

# XXX

## Die ABC-Zeitung

Wir lernen nicht nur schreiben, wir tun es auch



Warum

In dieser Ausgabe  
Frankfurter Buchmesse - Seite 1-2  
Wandern auf dem Jakobsweg - Seite 3  
Alle wollen was / Hilfreiche Enkel - Seite 3  
Erste Lerner-Quali / Beim Arzt - Seite 4  
Haustiere / Endlich geschafft - Seite 5  
Mut zahlt sich aus - Seite 6  
Warum nicht lesen und schreiben kann - Seite 6  
Rätsel / Leserbriefe / Rubrik - Seite 7-8

Ausgabe 22 2. Dezember 2011

# PLANET DER BÜCHER

## Eindrücke von der Frankfurter Buchmesse

VON BRIGITTE VAN DER VELDE

Große Hallen und breite Wege, streckenweise sogar Fließbänder, auf denen man im Stehen weiter kommt. Ernst und ich laufen hinter den anderen her, um uns Tausende anderer Menschen - Leseratten.

Der Weg vom Hotel und dann mit der U-Bahn und S-Bahn zur Messe war für uns eine Herausforderung und die Wege zu den einzelnen Hallen anstrengend.

Von unserer Gruppe laufen einige voraus und Ernst und ich hinterher. Ich denke, warum tue ich mir das an? Und plötzlich sagt Ernst neben mir: „Warum tun wir uns das eigentlich an?“



Wir schauen uns an und haben die Antwort schon parat. Wir müssen lachen und sagen wie aus einem Munde: „Weil es so schön ist!“

Wir lachen wieder und man kann spüren, welches Wissen uns jetzt stark macht und weiter trägt. Wir haben es geschafft! Wir wissen, was es bedeutet, wenn man

endlich ein Buch lesen und darüber sprechen kann. *weiter auf Seite 2*



Wir von der ABC-Zeitung wünschen allen Lesern ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und ein erfolgreiches Jahr 2012! Wir würden uns freuen, auch im nächsten Jahr viele Leserbriefe von euch zu bekommen.

### KONTAKT

Uns gibt's online unter

[www.abc-projekt.de](http://www.abc-projekt.de)

Wir freuen uns sehr über Leserbriefe:

[xxx@abc-projekt.de](mailto:xxx@abc-projekt.de)

Fortsetzung von Seite 1

Und wir können darüber lachen. Das gibt uns Kraft und die Lust auf mehr.

Nichts ist wichtiger, kein Schmerz und keine Anstrengung kann uns nun noch aufhalten. Wir sind uns sehr bewusst, wo wir sind.

Wir laufen im Strom der Lesenden und wir sind zwei von ihnen. Wir haben den Sprung geschafft, sind gelandet auf dem Planeten Literatur. Wir sind dabei und freuen uns wie kleine Kinder.

### Eindrücke von Ernst:

Brigitte van der Velde und ich, ach ja mein Name ist Ernst Lorenzen, wir waren vom 14.10.2011 bis zum 16.10.2011 auf der Frankfurter Buchmesse.

Wir beide haben uns um 8 Uhr morgens von Oldenburg aus auf den Weg gemacht mit der Deutschen Bahn. Und wie immer, wir waren noch nicht mal losgefahren, hatten wir schon 10 Minuten Verspätung.

Wir hatten sehr viel Zeit, uns über die Buchmesse zu unterhalten auf dem Weg von Oldenburg nach Frankfurt. Aber wir konnten nicht ahnen, was noch alles auf uns zukommen würde, was ja auch manch-

mal gar nicht so schlecht ist.

Kurz vor zehn, wir kamen in Hannover auf Gleis 1 an, hatten wir nur noch 10 Minuten Zeit bis zum Gleis 8. Aber wir haben es geschafft. Doch warum sollte es anders sein als in Oldenburg? Der Unterschied war, dass es nun nicht mehr 10 Minuten Verspätung waren, sondern fast 1 Stunde. Ich frage mich nur, was macht die Deutsche Bahn eigentlich außer Preise zu erhöhen? Von Hannover bis Frankfurt... Ich erspare mir den Rest, man könnte sonst ein Buch darüber schreiben.

Um 15 Uhr sind wir am Hauptbahnhof Frankfurt angekommen, dann noch ein kleines Stück mit der S-Bahn und wir waren auf dem Messegelände.

Wir hatten ja keine Vorstellung, wie groß die Messe sein würde. Um überhaupt eine Vorstellung zu haben: Die Hallen sind riesengroß, über 4 Stockwerke. Auf dem Gelände ohne Shuttle-Bus voran zu kommen? Überhaupt nicht dran zu denken.

Ich kann euch nur sagen, es ist Wahnsinn. Bücher über Bücher so weit das Auge reicht. Ich glaube, es waren über 90.000 Bücher auf der Buchmesse. Man

muss schon einen genauen Plan haben, welche Bücher man sucht.

Und dann war auch schon die Bühne zu sehen. Ich habe sie mir nicht so groß vorgestellt. Unser Stand war in Halle 4 gleich neben dem Eingang. Hier war immer was los und wenn sich eine kleine Gruppe gebildet hatte, dann blieben immer mehr Menschen stehen.



Im Gespräch mit Ernst (m) und Brigitte (2. v.r.)

Brigitte und ich waren sehr oft auf der großen Bühne, aber das ist genau das, was wir wollen, denn versteckt haben wir uns lange genug. Und das ist genau der richtige Weg, wenn wir was bewegen wollen.

So kann es nur noch nach vorne gehen. Und diesen Weg werden wir gemeinsam gehen, mit der ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg. Das haben wir auf der Bühne den Zuschauern und Zuhörern gesagt.

Man muss es sich so vorstellen wie bei einer

Talkshow. Die Menschen wurden in die Fragen mit einbezogen. Die Frage, die immer wieder kam: „Wie kann man ohne Buchstaben durchs Leben kommen? Das ist doch nicht möglich.“ Aber 7.5 Millionen Menschen können es. Diese Zahl ist keine Lüge.

Auf der Buchmesse ist es uns noch mal klar geworden, wie viele Men-

schen sich für die Alphabetisierung einsetzen.

Ich bin auch der Meinung, dass sich viel mehr Menschen outen sollten. Ich kann daher nur für mich sprechen. Seitdem ich es in der Öffentlichkeit gesagt habe, dass ich mit dem Lesen und Schreiben ein Problem habe, ist der große Druck weg und ich fühle mich wie neu geboren.

PS: Und was das Schönste ist: Wir haben es gelernt, das Lesen und das Schreiben.

# Wandern auf dem Jakobsweg

Ich frage mich immer wieder. Immer wieder frage ich mich, was war es? Was löste die schönen Gefühle in mir aus?

Waren es die schönen Farben, die sehr scharf von der Natur eingestellt sind! Waren sie es, die so glücklich machen? Oder war es der Durst, der das Wasser besser schmecken ließ als Wein?

Oder war es die Luft, die einem besser bekam als jede Zigarette? War es das einfache Brot, das besser schmeckte als jeder Kuchen. Oder war es die einfache Unterkunft, in der es sich so schön träumen ließ.

Schritt für Schritt, die Füße brannten und am



Irgendwo auf dem Jakobsweg

Bild: Z.

Ende waren es 300 km. Von St. Jean Pied du Port (Südfrankreich) bis nach Burgos (Spanien).

Wenn ich es nicht selbst gegangen wäre, würde ich es kaum glauben

können, dass so eine einfache Sache so sehr glücklich machen kann.

Einfach laufen, ab und zu auf die Karte gucken und den Markierungen folgen.

Es ist so einfach wie fernsehen und macht glücklich.

Nächstes Jahr sehen wir uns wieder, Bon Camino.

Euer Z.

Lesen und Schreiben für Erwachsene



Alfa-Telefon  
0800 - 53 33 44 55

## Alle wollen was von mir

VON KTM

Mein Kumpel will von mir sein Motor fertig machen lassen.

Erwin will seinen Roller von mir heile machen lassen.

Nadine will von mir, dass ich aus dem Buch 6 Zeilen lese.

Ich finde das gut, dass alle etwas von mir wollen. Dann kommt Geld in die Kasse.

Nur Nadine zahlt nicht.

## Hilfreiche Enkelkinder

VON MARGARETE

Ich lerne mit meinen Enkelkindern lesen und schreiben. Das bedeutet mir sehr viel, denn meine Enkelkinder sind mir eine große Hilfe.

Jeden Tag lerne ich etwas Neues dazu. Ab und zu sind die Kinder aber beschäftigt und dann lerne ich nicht von ihnen.

Mittlerweile bin ich so gut, dass ich manchmal einen Text flüssig lesen kann.

# Die erste Lerner-Quali in Mainz

VON BÄRBEL KITZING

Für mich war die Quali anstrengend, weil man sich sehr konzentrieren musste, um das alles zu begreifen und mitzumachen.

Ein paar Leute waren mir schon bekannt. Eva hat die Quali geleitet. Sie und ihr Assistent haben sich vorgestellt.



Gruppenfoto

Eva hat uns Fragen gestellt und uns Aufgaben gegeben. Wir mussten gehen, laufen und hüpfen. Dann mussten wir uns gegenseitig begrüßen. Das fand ich gut. Dabei wurde viel gealbert und gelacht.

Dann kam das Rollenspiel. Das hat mir Angst gemacht. Nach dem ersten Rollenspiel verflog die Angst, weil es Spaß gemacht hat, sich in eine

andere Person zu versetzen.

Dann gab es eine kurze Pause mit Kaffee und Kuchen. Ich fand es toll, dass es auch Tee gab.

Nach der Pause haben wir erfahren, dass jeder etwas vorlesen kann. Jeder Einzelne wurde gefragt, ob er vorlesen möchte. Ich habe gleich „nein“ gesagt. Eva hat

mir dann etwas anderes angeboten. Das hat mich beruhigt.

Hermann war bereit, etwas vorzulesen. Da dachte ich, warum mache ich das nicht? Ich bekam Mut und nahm mir einen Zettel und habe vorgelesen.

sich mit mir gefreut.

Eva sagte zu mir: „Bärbel, was wolltest du hier nicht machen?“

Ich sagte: „Nicht lesen!“  
Eva: „Und was hast du jetzt gemacht?“ Ich sagte: „Gelesen!“



Übung bei der Lerner-Quali

Ich dachte: Bärbel, du bist gut! So habe ich mich gefühlt. Dann haben alle geklatscht und

Da habe ich mich stark gefühlt. Jetzt freue ich mich auf die zweite Quali.

## Beim Arzt

VON EL

Vor eineinhalb Jahren, bevor ich diesen Kurs besucht habe, hab ich mich nie getraut, alleine zum Arzt zu gehen. Ich hatte Angst, dass ich ein Formular ausfüllen muss.

Dann vor zwei Monaten bekam ich plötzlich schreckliche Zahnschmerzen, jedoch war mein behandelnder Zahnarzt im Urlaub. Deshalb wollte ich warten bis er zurückkam.

Die Schmerzen wurden immer schlimmer. Deshalb bin ich zu Hause geblieben. Ich bat meine Schwester um Hilfe. Sie machte mir einen Termin.

Ich fragte sie, ob sie der Frau am Telefon bereits alles erklärt hatte, damit ich beim Arzt kein Formular ausfüllen muss. Sie sagte zu mir, dass ich nur noch dahin gehen müsste.

Als ich dann beim Arzt war, gab mir die Frau das Formular. Ich war schockiert, hab gezittert und ich hatte schreckliche Angst, aber ich hab es versucht.

Als ich es dann abgegeben habe, habe ich die Frau gefragt, ob es richtig ist und sie sagte: „Ja, alles richtig.“



# Meine Haustiere

VON ANDRÉ

Seitdem ich 8 Jahre alt bin, finde ich Tiere interessant. Mit 16 hatte ich mein erstes Haustier. Mein Bruder und ich hatten eine Wohnung. Mein Bruder hat von einem Bekannten einen Rottweilerwelpen bekommen. Und wir nannten ihn Jay Dee.

Mein zweites Haustier waren zwei Pandinus imperator (Kaiserskorpione). Dieses Mal gab ich den beiden keinen Namen. Sie wurden zwei Jahre alt.

Ich wollte schon immer eine Vogelspinne haben. Also wartete ich auf die Messe und kaufte mir eine Brachypelma smithi (Vogelspinne). Diese habe ich nach drei Wochen abgegeben, weil sie mich bombardiert hat.

Jetzt habe ich einen Boa constrictor imperator. Er



Meine Schlange: *Boa constrictor imperator*

Bild: André

ist vier Jahre alt und ca. 1,50 m lang. Er lebt in einem Terrarium von der Größe 1,55 x 40 x 76 und am Mittwoch bekomme ich ein weibliches Tier.

Dieses ist auch vier Jahre alt und ca. 1,80 m lang. Die beiden Schlangen brauchen eine Temperatur von 26°C am Tag und in der Nacht 22°C und sie brauchen

90% Luftfeuchtigkeit. Ich füttere alle acht bis zehn Tage eine Ratte. Ich halte zurzeit beide Schlangen in einem Terrarium.

Zum Füttern muss ich jedes Mal eine Schlange aus dem Terrarium holen und die Schlange in eine Box mit Deckel legen. Dann muss ich warten, bis sich die Schlange beruhigt hat.

Erst dann sollte man das Futtertier in die Box werfen.

Zum Wachstum einer Schlange: Eine Schlange häutet sich alle sechs bis acht Wochen. Dann schlüpft die Schlange aus ihrer alten und zu klein gewordenen Haut.

In der Zeit der Häutung darf die Schlange nicht gefüttert werden.

# Endlich geschafft

VON REMZIYE

Seit meinem 16. Lebensjahr rauche ich. Am Anfang habe ich wenig geraucht, dann wurde es immer mehr. Am Tag habe ich eine Schachtel Zigaretten geraucht. Heute rauche ich nicht mehr.

Und das kam so: Ich habe meiner Tochter (10 Jahre) gesagt,

dass Zigaretten und Drogen schädlich sind.

Da sagte meine Tochter zu mir, warum ich denn rauche. Ich war sprachlos. Im selben Moment habe ich alles weggeworfen. Das war vor drei Monaten. Es war nicht so schwer, wie ich dachte und ich fühle mich jetzt viel wohler.



Rauchen ist eine Sucht. Aufhören ist schwer.

# Mut zahlt sich aus

VON ANKE

Ich bin glücklich meine Ausbildung geschafft zu haben. Ich habe am Lehrgang für Helferinnen in der Pflege teilgenommen.

Die Ausbildung umfasst 120 Stunden theoretischen Unterricht mit schriftlicher Prüfung. Das Praktikum besteht aus 234 Stunden.

Die Ausbildung habe ich bei der VHS in Wardenburg und bei dem Deutschen Roten Kreuz gemacht.

Es war nicht einfach für mich, da ich nicht richtig lesen und schreiben konnte. Die Dozentinnen haben mit mir darüber gesprochen und mir Mut gemacht.

Frau Peters hat gesagt, ich schaffe es. Mit dem Deutschen Roten Kreuz hat sie gesprochen und ich auch.

Sie haben mir gesagt, dass ich die schriftliche Prüfung machen kann.

Ich habe die schriftlichen Prüfungen soweit alle gemacht, wie ich

konnte. Dann hat die Prüferin mich abgehört und ich habe die Prüfung mit 86 Punkten von 100 bestanden.

Habt den Mut eine Ausbildung oder eine Umschulung zu machen.

Ich habe dadurch einen Arbeitsplatz bekommen.

# Warum habe ich nicht lesen und schreiben gelernt?

VON ANDREAS

Meine Kindheit war ein einziger Alptraum. Ich war ungefähr 7 Jahre alt, da habe ich meinen Cousin tot auf der Straße liegen gesehen. Das war kein schöner Anblick und als ich dann auch noch 4 Monate später vergewaltigt worden bin, da zerbrach mein Herz. Seitdem habe ich nur noch diese Bilder im Kopf.

Ich kann mich noch gut an meinen ersten Schultag erinnern. Ich stand mit meiner Schultüte vor der Schule und fing an zu weinen: „Mutter ich will da nicht hin.“ Ich konnte mich nicht konzentrieren. Wem sollte ich mich anvertrauen? Als ich ein zweites Mal missbraucht wurde, lief ich heulend und schreiend nach Hause.

Ich lief dem Bruder des Täters in die Arme. In dem Moment, als der Bruder mich festhielt, war ich so voller Hass, dass ich mich zur Wehr setzte, doch er war viel

stärker als ich. Da habe ich mich in seinen Bauch festgebissen. Er musste ins Krankenhaus, seine Wunde musste genäht werden.

Ich war zu Hause, als mein Vater ins Haus kam und nur sagte: „Was hast du wieder angestellt?“ und ich bekam eine Tracht Prügel. Drei Stunden später kam meine Mutter nach Hause. Sie schimpfte mich aus und schickte mich ins Bett. Es war gerade mal sieben Uhr.

Jahrelang hatte ich Alpträume, Rachegefühle und Selbstmordgedanken. In der Schule kam ich nicht mit. Schon im ersten Jahr bin ich sitzen geblieben und kam sofort auf die Sonderschule. Selbst dort kam ich nicht mit, weil die Lehrer sich nur um die Kinder kümmerten, die lesen und schreiben konnten.

Die Jahre vergingen, aber in der Schule wurde ich nicht besser. Im Alter von 12 Jahren fing ich

an zu arbeiten. In den Ferien war keine Zeit für die Schule. Im Alter von 16 Jahren bekam ich eine Festanstellung in einer Kunststofffabrik. Dort brauchte ich nicht lesen und schreiben. Nach 27 Jahren bekam ich die Kündigung. Die Fabrik musste Leute einsparen.

Meine Alpträume ließen mit den Jahren nach, doch noch heute, nach 40 Jahren, wache ich ab und zu schweißgebadet auf. Jetzt lerne ich in der VHS Oldenburg das Lesen und Schreiben. Das gibt mir sehr viel Selbstvertrauen. Man sagt, die Zeit heilt alle Wunden, doch das stimmt nicht. Man kann nur lernen, damit umzugehen.

Das ist der Grund, warum ich nicht lesen und schreiben kann. Für alle, die nicht lesen und schreiben können: Egal was euch passiert ist, gebt euch nicht auf und lernt. Mir macht es Spaß.

# Rätsel

ERSTELLT VON BERND

Diese Wörter sind im Rätsel versteckt. Achtung: ↓→

SCHNEEREGEN, KÄLTE, EISKALT, EIS,  
SCHNEEBALLSCHLACHT, FERIEN, WINTER, EISREGEN,  
SCHNEE, REGENWETTER

S	C	H	N	E	E	R	E	G	E	N	D	A	K	Ä	L	T	E	F	S
W	Y	I	O	Q	Q	J	Z	S	E	S	E	S	Ö	O	H	X	F	F	C
D	X	K	Ü	S	W	F	U	D	G	F	I	R	L	P	J	C	X	A	H
A	N	O	Ä	S	R	G	Z	V	E	F	S	S	K	H	K	V	F	S	N
F	B	E	I	S	P	D	H	X	A	S	K	S	M	F	L	C	V	A	E
G	M	A	Ö	A	O	T	E	Y	E	G	A	D	E	F	F	C	X	F	E
V	E	T	H	S	R	H	F	H	S	B	L	U	S	W	S	B	C	G	B
H	T	T	G	E	R	E	E	F	D	B	T	U	F	S	C	N	P	A	A
N	N	F	F	T	R	F	F	Y	F	H	J	L	S	A	H	L	O	S	L
A	M	E	I	S	R	E	G	E	N	N	V	K	F	D	N	Ö	I	A	L
D	K	G	K	J	J	G	E	F	T	M	V	J	D	S	E	C	U	C	S
K	A	P	J	J	E	D	E	G	T	Z	V	H	S	A	E	B	H	Y	C
O	E	R	E	G	E	N	W	E	T	T	E	R	D	D	H	J	L	X	H
L	Ü	G	H	L	F	D	I	G	D	I	X	G	F	F	J	F	K	V	L
P	F	R	E	G	S	H	N	D	F	U	X	F	D	G	J	J	H	B	A
Z	A	G	S	F	D	J	T	S	H	Z	S	E	D	D	A	K	G	N	C
D	I	U	F	S	G	J	E	A	F	S	F	E	R	I	E	N	Y	A	H
K	W	T	J	S	K	K	R	W	S	R	R	S	S	S	K	J	E	F	T
O	I	U	K	J	G	G	K	J	E	A	I	O	U	T	T	U	D	G	G
F	G	H	F	J	K	K	F	R	H	H	J	T	U	Z	Z	O	A	Y	A



# Leserbriefe



Wir haben uns wieder sehr über all eure Zuschriften gefreut. Schreibt uns unter [xxx@abc-projekt.de](mailto:xxx@abc-projekt.de)

Bitte gib mit an, wenn du mit dem Abdruck deines Leserbriefes einverstanden bist.

Schreibe: Ihr dürft meinen Brief in der ABC-Zeitung abdrucken.

*Heute schreibe ich schon seit über 30 Jahren für Zeitungen. Weit über 1500 Veröffentlichungen, anbei ein paar Stichproben.*

*Euch viel Mut und Kraft weiterhin für euer Projekt.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Karl H. Gries*

*Liebes ABC-Team,*

*ich war am Wochenende zur Fachtagung in Münster und habe mir eure Zeitung mitgenommen. Ich finde sie ganz toll.*

*Als ich zur Schule ging (ich bin in der DDR aufgewachsen), gab es auch eine ABC-Zeitung. Sie hat mir beim Lernen geholfen.*

*Es gab da kleine Geschichten, Rätsel und Bastelbögen.*

*Jeden Monat habe ich auf die Zeitung gewartet. Leider habe ich keine aufgehoben. Aber im Internet habe ich noch ein Bild gefunden.*

*Ich wünsche euch weiter viel Spaß beim Schreiben der Zeitung.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Ingrid Ficker*

*Liebes ABC-Team,*

*zum ersten Mal habe ich eure Zeitung gelesen und bin wirklich begeistert! Von ernsten bis zu humorvollen Themen ist für jeden Leser etwas dabei.*

*Besonders das Gedicht vom Mädchen an der Kasse hat mir gut gefallen - hoffentlich hat auch sie eine Ausgabe erhalten und sich über ihr Gedicht gefreut!*

*Ich wünsche euch, dass Ihr weiterhin den Spaß am Lesen und Schreiben beibehaltet und durch diese Zeitung noch vielen anderen Menschen dabei helft, die Freude am Lesen und Schreiben zu entdecken!*

*Viele Grüße, Annika*

*Glückwunsch zu Eurer Initiative!*

*Bin 77 und war durch Krieg und seine Folgen nur 5 Jahre in der Volksschule. Habe meine Bildung autodidaktisch durch viel Lektüre erworben. Zwischen dem 15. und 18. Lebensjahr 500 Bücher gelesen.*



## Meckerecke

*Ich ärgere mich, dass die Hunde überall hinscheißen.*

*Ich ärgere mich, dass im Bus nicht mehr aufgestanden wird, wenn ein älterer Mensch keinen Platz mehr findet.*

*Ich ärgere mich, dass der Parkplatz bei der Volkshochschule so viele Löcher hat.*

*Ich ärgere mich, dass die Autofahrer im Nebel zu schnell fahren.*

*Ich ärgere mich, dass die Bahn zurzeit so viele Verspätungen hat.*

**Und was nervt euch?  
Schreibt uns unter  
[xxx@abc-projekt.de](mailto:xxx@abc-projekt.de)**

**Die nächste Ausgabe  
erscheint Ende  
Februar**

V.i.S.d.P.: Achim Scholz [scholz@abc-projekt.de](mailto:scholz@abc-projekt.de)

VHS Oldenburg, Karlstraße 25,

26123 Oldenburg, Telefon: 0441/9239153

© 2011 **ABC** Projekt [www.abc-projekt.de](http://www.abc-projekt.de)